

2070?



2017!



INHALT

2017 mehr Zeit finden, An dieser Stelle...	2
Zukunftswerkstatt Hilgershöhe	3
Langerfelder Schüler werden zu Plastikpiraten	7
Tolle Erfolge! 1 x sammeln, 2 x Gutes tun	9
Aufruf, Hinweise zu »energie gewinnt«	10
Nun auch online: Klima.Kunst.Schule-Doku	11
Müll bleibt Dauerbrenner - Sonderpreis erhalten	12
Wir haben (immer noch) ENERGIE!	13
Nachhaltig an unserer Schule	14
Trasseninfo - Picobello	15
The BIG challenge 2016	16
Stadt informiert über Streusalz	17
Und sonst?	18
Interessantes Weiterführendes, Kurzinfos	21

2017 MEHR ZEIT FINDEN

Euch und Ihnen von ganzem Herzen ein gesundes und schönes Jahr 2017, beruflich und privat!

Aufgrund vieler Aufgaben, Unterrichte und Projekte erscheint heute verspätet, dafür fast pünktlich zum Jahresbeginn, eine kunterbunte Zusammenschau unserer grünen Projekte des 2. Halbjahres 2016, angereichert mit jeder Menge Zukunftsmusik bzw. Zukunftsvisionen für 2017 und später.

Der Jahreswechsel lädt ein, über Zukünftiges nachzudenken. Verläuft dies individuell, schauen wir an unserer Schule auch gemeinsam - **als Schulgemeinschaft** - so manchen Veränderungen und Erneuerungen entgegen:

Wie beginnt der Umbau? Gefallen neue Außenfassade und Eingang? Wo ist Phase 0 geblieben?

Welche alten Bäume dürfen stehenbleiben oder kann eine grüne Achse ohne solche auskommen?

Hält das Digitale Schwarze Brett, was es verspricht oder hält es nur?

Was bringt die Qualitätsanalyse, und uns? Und wir ihr?

Wer sind die neuen LehrerInnen, KollegInnen, Menschen an unserer Schule? Und die neuen Fächer, die FünftklässlerInnen, Inklusionskinder und SeiteneinsteigerInnen? Und die Rahmenbedingungen?

Gelingen Abitur und Abschlussprüfungen in der SI? Wie noch besser?

Bei all den vielen Fragen, neuen und neuen alten Aufgaben wünsche ich euch, Ihnen und uns vor allem eines, nämlich Zeit.

Startet/Starten Sie gut!

*Sebastian
Fischer*

AN DIESER STELLE...

...ein **dickes Danke** an die heimliche Zweitleitung unserer Schule, an das Organisationsbüro schlechthin, häufig auch als **Orga** bezeichnet!

Herr Fries und Frau Rabanus besetzen täglich ab ca. 6 Uhr die geheime Schaltzentrale, die sich nicht nur um (neue) Stundenpläne und Vertretun-

gen bemüht, Genesungswünsche ausspricht, sondern den Großteil der Koordination unserer vielen Aktionen meistert und oft auf Zuruf reagiert.

„Der Laden bleibt am Laufen“, Sonderwünsche unerwünscht, aber realisierbar und das mit einer Engelsgeduld!

Nicht nur dafür...



DANKE!





ZUKUNFTSWERKSTATT HILGERSHÖHE (SEITE 1/4)

EIN ZWISCHENSTAND

60 Jugendliche der Klassen 9A und 9D entwickelten innerhalb ihres Projektes *Zukunftswerkstatt Hilgershöhe* Ideen für die Gestaltung ihres Schulquartiers. Die Zukunftsvisionen aller Beteiligten werden am **Donnerstag, den 23.03.2017, ab 17:30 Uhr in unserer Cafeteria** präsentiert und diskutiert.

Die gesamte Nachbarschaft und das gesamte Kollegium sind herzlich eingeladen, sich an der Umsetzung der Zukunftsvisionen zu beteiligen und ihre eigenen Wünsche einzubringen. Arbeitsgruppen werden entstehen und die Umsetzung der Zukunftsvisionen in die Hand nehmen: So wird aus Theorie erlebbare Praxis und das in gemeinschaftlicher Aktion.

ZUKUNFT GESTALTEN HEISST SICH AUF DEN WEG BEGEBEN

Ende 2016 setzten sich SchülerInnen mit Wünschen und Visionen für die Veränderung ihrer Nachbarschaft auseinander.

„Ihre Hilgershöhe“ wollen sie positiv und nachhaltig verändern. Zu Projektbeginn begaben sie sich auf Zukunftswanderungen durch ihr Quartier, entdeckten und interviewten dabei rund um die Hilgershöhe beheimatete Organisationen: „Wir wussten gar nicht, dass es so viele spannende Angebote/Nachbarn direkt in unserer Umgebung gibt!“, fiel einigen der Jugendlichen während des Wanderns auf. Angeregt durch das direkte Erleben und Diskutieren von Positiv- und Negativbeispielen ihrer Umgebung, entwickelten die Klassen erste Ideen für ihr Quartier der Zukunft. Im Anschluss entschieden sie sich für die Weiterarbeit in Kleingruppen: „Man muss doch etwas dafür tun können, dass wir uns hier auf dem Berg besser kennenlernen und dass man hier noch besser leben kann!“



Stopp im Jugendzentrum



ZUKUNFTSWERKSTATT HILGERSHÖHE (SEITE 2/4)

ARBEIT IN TEAMS MIT EXPERTEN

Die Neuntklässler sammelten nach einem Treffen mit Experten Ideen und skizzierten Zukunftsvisionen zu den Themen *Vernetzung der Nachbarschaft, interkultureller Austausch, Mobilität, Klimaschutz und Biodiversität*. In einem weiteren Schritt stellten sie diese künstlerisch dar. Dem Arbeitskreis Klingholzberg durften sie bereits Zwischenergebnisse präsentieren (siehe Presseartikel, S. 6).



Pater Stobbe berichtet von seiner Arbeit

WEITERARBEIT IN AGS

Im März ist die gesamte Nachbarschaft eingeladen, sich aktiv zu beteiligen und z. B. in Arbeitsgruppen zu engagieren. Das Treffen wird besonders spannend! Hier wird sich zeigen, welche der vielen guten Ideen realisiert werden sollen und welche Nachbarn Interesse an einer Zusammenarbeit haben. Eingeladen sind neben der Nachbarschaft Hilgershöhe alle interessierten Kolleginnen und Kollegen unserer Schule sowie Freunde, Bekannte, Verwandte der Schülerinnen und Schüler; eben all die, die Lust haben, aktiv ihr Quartier zu gestalten und mit anderen zusammenzuarbeiten.



Auch Oberbürgermeister Mucke interessiert sich für das Projekt rund um die Hilgershöhe

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Das Projekt wird finanziell ermöglicht durch das Landesprogramm *NRW hält zusammen ... für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung*. Neben den beiden obengenannten Biologielehrern wird das Projekt angeleitet durch zwei externe Partner, nämlich durch Liesbeth Bakker, Projektmanagerin und Direktorin von ISP (International Sustainability Projects)-Wuppertal und Vorsitzende der Niederländischen Stiftung S - für eine nachhaltige Zukunft, welche den Projektablauf koordiniert und durch Christoph Hermann, der sich für Projektdurchführung verantwortlich zeigt und Mitglied des The Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production ist.

Großer Dank gilt den Klassenleitungen der 9A/9D, Frau Bönneman-Steg, Herrn Möller, Frau Bott und Frau Weiß.



ÜBERBLICK ÜBER DIE ZUKUNFTSWERKSTATT HILGERSHÖHE (SEITE 3/4)



Interkultureller Austausch

Klimaschutz

Mobilität

Biodiversität (Artenvielfalt)

Vernetzung der Nachbarschaft



Anfang
November/
10.11.2016

• Zukunftswanderungen und Präsentation vor dem Arbeitskreis Klingholzberg

Die Klassen erkundeten die Umgebung rund um die Hilgershöhe, beschäftigten sich mit Fragen zur Aufwertung der Nachbarschaft und lernten dabei Organisationen kennen. 4 Jugendliche präsentierten erste Zukunftsideen dem Arbeitskreis Klingholzberg und animierten Anwesende zur Projektunterstützung.

16.11.
2016

• Arbeit in Teams zu verschiedenen Themenfeldern

Die vielen Eindrücke und erste Ideen wurden zusammen mit den begleitenden Lehrern, Frau Roden und Herrn Fischer, gesichtet und letztlich in fünf Oberthemen geordnet, um eine gezielte Weiterarbeit in Kleingruppen zu ermöglichen.

29.11.
2016

• Treffen mit Experten in der Beckacker Kirche

Gemeinsam mit interessierten Experten wurden Ideen durch die Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt. Als Ideen wurden neben vielen anderen festgehalten: ein autofreier Tag, die Förderung von Fahrgemeinschaften, neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere, interkulturelles Nachbarschaftsfest, kein Fahrradplan für Langerfeld/Oberbarmen, Aktivitäten an der Nordbahntrasse.

07.12.
2016

• Künstlerische Umsetzung

Die Künstlerin Katja Fiedler unterstützte beide Klassen, ihre Ideen kreativ umzusetzen, um sie anschaulicher zu gestalten und anderen noch besser vorstellen zu können. Neben Darstellungen der bisherigen Ideen entstand auch ein Kunstwerk, welches Wuppertal in der Zukunft abbildet: grün, innovativ, nachhaltig (siehe Titelbild).

15.12.
2016

• Austausch und Präsentation

Die beiden Klassen präsentierten sich gegenseitig ihre Ideen. Interessierte Gäste wie der Schulleiter Claus Baermann, Interessierte des BOB-Kulturwerks, Jugendverein Heinrich Böll Straße, Herr Conrads, und der Sportvereine brachten ihre Ideen ein.

Präsentationsveranstaltung/Übergang in Arbeitsgruppen

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! **23.03.2017, ab 17:30 Uhr,**

Gesamtschule Langerfeld, Heinrich-Böll-Str. 240/250, 42277 Wuppertal

Save
the
Date

Vom Brennpunkt zum lebendigen Quartier

Der Klingholzberg hat sich gewandelt. Doch der Arbeitskreis möchte noch mehr verändern.

Von Friedemann Bräuer

Langerfeld. „Hier ist ja eine Menge los“, sagte Oberbürgermeister Andreas Mucke anerkennend. Er hatte in der Cafeteria der Gesamtschule Langerfeld an der Sitzung des Arbeitskreises Klingholzberg-Hilgershöhe teilgenommen. Leiterin Sabine Münch hatte ihn eingeladen, damit er sich ein Bild von den Fortschritten und Plänen im Quartier und dem sozialen Leben macht.

Der Klingholzberg, war einst ein sozialer Brennpunkt, eine Obdachlosensiedlung, in der die Menschen in Baracken hausten, wie Andreas Rosenberg als didaktischer Leiter der Gesamtschule betonte. Doch das Elendsquartier, dessen Bewohner wie Pech und Schwefel zusammen hielten, ist längst aufgelöst. Mehr als 100 „Ehemalige“ vom „Berg“ hatten sich, wie Sabine Münch schilderte, im vergangenen Jahr getroffen und im Laufe der Jahrzehnte „vergoldete“ Erinnerungen ausgetauscht.

„So sieht lebendige Bürgerbeteiligung aus.“

Andreas Mucke,
Oberbürgermeister

An die Stelle der Obdachlosensiedlung sind Häuser, soziale Einrichtungen, Spielplätze und die Gesamtschule Langerfeld getreten, die sich auf vielfältige Weise einbringt. So zum Beispiel mit dem Projekt „Grüne, bunte Bildung“, das die beiden Pädagogen Melissa Roden und Sebastian Fischer leiten. Während einer „Zukunftswanderung“ hatten sie mit Schülern den Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) besucht, der mit unermüdlichem Einsatz viel für die Aufwertung des Quartiers leistet, die Stadt-



Die Mitglieder des Arbeitskreises Klingholzberg-Hilgershöhe erläuterten Fortschritte im Quartier. Foto: A. Schwartz

mission, den Anne-Frank-Hof und den Spielplatz Windhukstraße besucht.

Anschließend hatten sie sich im Rahmen einer Ideenbörse unter anderem Gedanken über Klimaschutz, interkulturellen Austausch, Integration, Vernetzung innerhalb der Nachbarschaft, aber auch zu Müllvermeidung und Pflanzaktionen gemacht, berichteten Ramona, Emilia, Viola und Hakan bei der Vorstellung des Projektes.

Deutlich konkreter waren die Pläne, die Schulleiter Claus Baermann vorstellte. Dabei ging es um das neue Stadtteilzentrum, „Forum“ genannt,

das in der ehemaligen Gymnastikhalle bis Ende 2018 entstehen soll. Aus dem rund 50-köpfigen Gesprächskreis kam die Anregung, dass es dort auch eine bezahlbare Gastronomie geben müsse. Zudem sprach Baermann über Visionen, wie die Einrichtung Schule in den nächsten Jahrzehnten aussehen soll und bezog sich dabei auf die nach Carl Richard Montag benannte „Montag-Stiftung“.

Annette Ischebeck gab anschließend noch einen kurzen Überblick über die jüngste Stadtteilkonferenz und den Masterplan „altengerechte und altersgerechte Quartiere“.

Aus dem Plenum war jedoch auch Kritik zu hören. Norbert Koch äußerte als Vorsitzender des TV Beyeröhde seinen Unmut darüber, dass der Verein in Kürze seine Heimat verliert. Er hatte die Turnhalle Fleute zu einem Kommunikationszentrum ausgebaut und muss nun auf den gegenüberliegenden Berg in die Turnhalle Meiningener Straße umziehen.

Oberbürgermeister Andreas Mucke hörte aufmerksam zu und versprach allen Beteiligten, wieder zu kommen. „So sieht Bürgerbeteiligung aus“, lobte der Oberbürgermeister den engagierten Arbeitskreis.

LANGERFELDER SCHÜLER WERDEN ZU PLASTIKPIRATEN

Schülerinnen und Schüler des NW-Kurses von Frau Roden sammelten Daten zu dem Kunststoffvorkommen an der Wupper für die Wissenschaft.

Die Neuntklässler beschäftigten sich im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts mit den Fragen: Wie viel und welcher Plastikmüll lässt sich an der Wupper finden? Und welche Rolle spielen Fließgeschwindigkeit und Wassertiefe dabei? Mit Hilfe wissenschaftlichen Methoden wurde gefiltert, gewogen, gezählt und das Ergebnis auf einer digitalen Deutschlandkarte dokumentiert. Dabei wurde die Stelle am Oberbarmer Bahnhof ganz genau unter die Lupe genommen. Die Wupper ist an dieser Stelle überdurchschnittlich belastet mit Mikroplastik im Vergleich zu anderen Flüssen in Deutschland. Auch das Ufer weist ein hohes Müllaufkommen auf, die Schülerinnen und Schüler fanden am hier zum Beispiel ein Fahrrad und einen Einkaufswagen.

Mit den gewonnenen Daten arbeitet anschließend die Kieler Forschungswerkstatt weiter. Dort wird zum Beispiel festgestellt, welche Flussabschnitte besonders stark mit Plastik verschmutzt sind und wie sich die Belastung von der Quelle bis zur Mündung eines Flusses entwickelt. Daraus lassen sich Schutzmaßnahmen ableiten, die Flüssen, Meeren und letztlich uns selbst zugutekommen.

Melissa Roden

Weiterführende Informationen zum Projekt:

<https://www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/mitmachen/junge-wissenschaftsinteressierte/plastikpiraten.html>



Plastikpiraten bekämpfen den Müll

Gesamtschule Langerfeld engagiert sich gegen die Verschmutzung von Gewässern.

Von Mirja Dahlmann

Langerfeld. Wie viel und welcher Müll findet sich in der Wupper? Wo sammelt sich besonders viel davon? Und wie wirken sich die Fließgeschwindigkeit und die Wassertiefe aus? Dieser Frage gingen zwei neunte Klassen der Gesamtschule Langerfeld in einem bundesweiten Projekt der Bundesinitiative für Bildung und Forschung nach. Die Ergebnisse der Messungen helfen dabei, Schutzmaßnahmen für Gewässer zu entwickeln.



Die Schüler haben sich die Wupper und ihre Verschmutzung angeschaut.

Foto: Melissa Roden

Bäche, Ströme und Flüsse – so auch die Wupper – bringen nicht nur Wasser, sondern auch Plastikmüll in die Meere. Dieser besteht aus größeren Teilen, dem sogenannten Makroplastik und mit dem Auge kaum wahrnehmbaren Kleinstpartikeln, dem Mikroplastik. Beide Arten des Mülls gelangen in die maritime Nahrungskette und richten so großen Schaden an. Im Rahmen der Initiative haben Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland Gewässer in ihrem Wohnumfeld untersucht.

So auch Viola (15), Nilay (14) und Marcel (14). „Wir waren in vier unterschiedliche Gruppen eingeteilt und haben das Wupperufer am Bahnhof Oberbarmen untersucht“, berichtet Marcel. So wurde zum Beispiel die Fließgeschwindigkeit der

Gewässer ermittelt. Diese betrug in Oberbarmen drei Stundenkilometer. Eine andere Gruppe untersuchte die Art des Mülls in der Uferzone. „Da haben wir ganz unterschiedlichen Müll, Plastik und auch Glasscherben gefunden“, berichtet Nilay.

Bilanz: Neun Kleinteile auf 1000 Liter Wupper-Wasser

Eine Überraschung war für die Schüler, dass sie sogar einen achtlos weggeworfenen Kinderwagen sahen. „Wir waren wirklich geschockt darüber, was wir alles gefunden haben“, sagt Biologielehrerin Melissa Roden, die die Umweltprojekte der Schule gemeinsam mit ihrem Kollegen Sebastian Fischer betreut. „Im Vergleich mit anderen Städten ist die un-

tersuchte Stelle in Oberbarmen stark mit Müll und Mikroplastik verunreinigt gewesen“, berichtet die Pädagogin. Nilay erklärt, wie die Schüler bei ihrer Untersuchung vorgehen. „Wir hatten ein spezielles Netz mit sehr kleinen Löchern, mit dem wir untersucht haben, wie viel Mikroplastik auf einem Quadratmeter in einer Stunde zu finden ist.“ Durchschnittlich befanden sich neun Kleinteile auf einer Menge von 1000 Litern.

Die Daten, die die Schüler ermittelt haben, werden an die Kieler Forschungswerkstatt weitergeleitet. Durch das nachhaltige Projekt lernen die Jugendlichen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Das Umweltbewusstsein wird gestärkt, so die Hoffnung. „Mir war das

alles am Anfang nicht so bewusst“, erzählt Nilay. „Inzwischen nehme ich zum Beispiel einen eigenen Beutel mit zum Einkaufen und kaufe keine Plastiktüte. Diese Tüten sind sehr dünn und werden häufig fortgeweht und landen dann im Wasser. Das Plastik wird dann von Tieren gefressen. Oft lösen sich die Tüten im Meer auf und es entsteht Mikroplastik.“

Marcel ergänzt. „Letztendlich kommt es dann wieder beim Menschen an, weil wir die Fische ja auch essen.“ Dieses Bewusstsein zu stärken ist Roden ausgesprochen wichtig. „Wir haben zum Beispiel einen Film über Mikroplastik gesehen, in dem gezeigt wurde, dass Tiere davon sterben. Das hat die Kinder betroffen ge-

AKTION

FORSCHUNG Partner der schulischen Aktion ist die Kieler Forschungswerkstatt, ein Schülerlabor für alle Jahrgangsstufen. Dieses arbeitet mit dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik und der Christian-Albrechts-Universität zusammen. Die Aktion „Plastikpiraten“ ist eine wissenschaftliche Gemeinschaftsleistung. Die Ergebnisse der unterschiedlichen Projektgruppen sind online zu finden:

www.wissenschaftsjahr.de

macht und ich denke, dass das Projekt wirklich etwas bewirkt hat.“



TOLLE ERFOLGE! 1 x SAMMELN, 2 x GUTES TUN

Charity-Aktion unserer Schule geht in eine zweite Runde

Im Januar 2016 platzierten Schüler der Umwelt- und Schulgarten-AG von Herrn Fischer und Frau Roden der Idee Frau Weiß' folgend mithilfe der AWG in der Schule **vor Lehrerzimmer 1** zwei 240-Liter-Sammeltonnen. In der einen werden Pfandflaschen gesammelt, in der anderen Plastik-Deckel.

Um noch mehr Kinder für das Sammeln in guter Absicht zu begeistern, wird in den kommenden Wochen **ein Deckel-Sammelwettbewerb unter allen 5. Klassen** durchgeführt. Die Gewinnerklasse wird tolle Preise erhalten! Am Tag der Zeugnisausgabe wird die Ausbeute gewogen und im Februar werden die Geschenke überreicht.

Im Oktober des letzten Jahres konnten Frau Roden und Herr Fischer zudem in Säcken einige Deckel in die City-Arkaden tragen, wo diese mühevoll per Hand gezählt und in Lose umgewandelt wurden. Insgesamt konnten so für den Umweltbereich der Schule 4 Gutscheine für die Cityarkaden im Wert von je 20 EUR gewonnen werden. Eine klasse Sache! Diese Gutscheine werden wiederrum als Preise für Aktionen 2017 dienen, oder in neue Projekte eingehen.

Unterstützt alle weiterhin die Aktion und sammelt mit, damit wir die 100.000 Deckel in diesem Jahr knacken!

PS: Wer Flyer braucht, meldet sich bei Herrn Fischer oder Frau Roden.



„Deckel gegen Polio“

Die Kinderlähmung, oder Polio, ist eine hoch ansteckende Krankheit, die vor allem Kleinkinder, aber auch Erwachsene, befällt. Das Virus verursacht dauerhafte Lähmungen und Verkrüppelungen, die Infektion kann tödlich verlaufen.

Polio ist unheilbar – aber mit **einer** Impfung kann ein lebenslanger Schutz vor Polio erreicht werden.

Sammeln Sie Deckel und helfen Sie im Kampf gegen Polio! Kunststoffverschlüsse („Deckel“) bestehen aus Polyethylen (HDPE), einem hochwertigen, recyclingfähigen Material.

Wir sammeln Deckel – mit den Erlösen werden weltweit Impfaktionen gegen Kinderlähmung (Polio) mitfinanziert.

- **Welche Deckel sollen gesammelt werden?**
Bitte sammeln Sie Kunststoffdeckel und -verschlüsse von Getränkeflaschen und Getränkekartons (z. B. Erfrischungsgetränke, Saft- und Milchkartons).
- **Kann ich Pfandflaschen ohne Deckel abgeben?**
Ja, selbstverständlich. Egal, ob Einweg- oder Mehrwegflaschen – bei der Rückgabe ist der Flaschenkörper mit dem darauf befindlichen Pfandzeichen entscheidend.
- **Wo kann ich die Deckel hinbringen?**
Sammelstellen erkennen Sie an den Plakaten, die Sammelbehälter an den Aufklebern – da müssen die Deckel rein!
- **Wieso reichen 500 Deckel für eine Impfung?**
Ein einzelner Deckel wiegt rund 2 Gramm, 500 Deckel ergeben etwa 1 kg Material, der Erlös deckt die Kosten einer Impfung.

Unterstützung

Sammeln Sie Deckel! Werben Sie Bekannte/Freunde für die Sammlung!



Durch das Sammeln von Pfandflaschen konnten bisher 148,95 EUR zusammengetragen werden!

AUFRUF, HINWEISE UND MEHR ZU »energie gewinnt«

Bereits in den vorherigen Newslettern wurde berichtet, dass sich unsere Energiewerte durchschnittlich verschlechtert haben. Fast monatlich ändert sich der Zwischenstand: einmal liegen wir knapp über unserer Baseline, im nächsten Monat sieht es wieder besser aus.

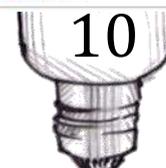
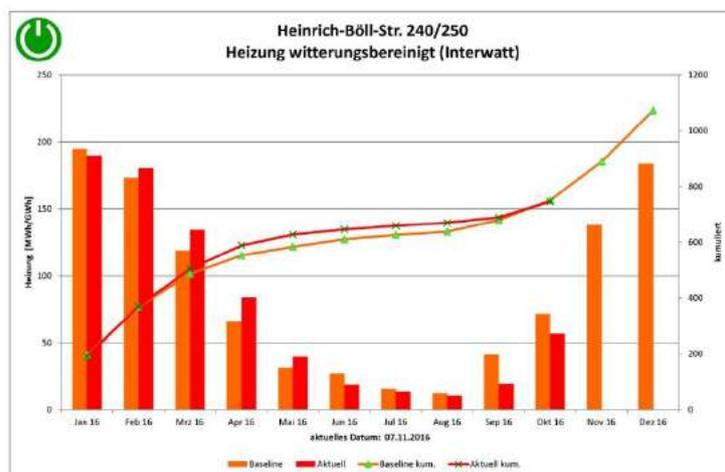
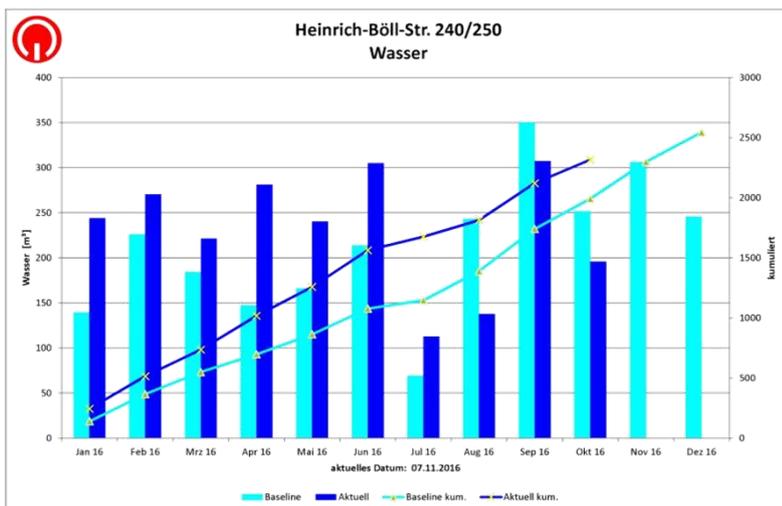
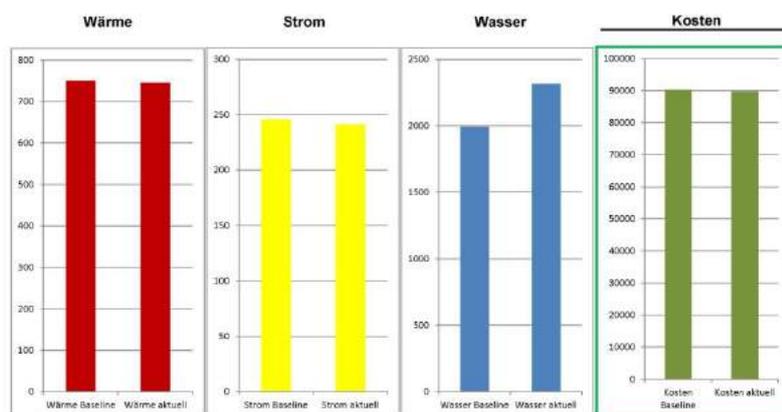
Im Frühjahr wird sich zeigen, ob wir dieses Jahr fürs Energiesparen ausgezeichnet werden. Beraten werden wir von Frau Vogtländer. Diese machte bereits deutlich, dass wir vor allem Einfluss auf die Strom- und Wasserverbräuche haben: So sollten alle, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, die Schulgemeinde darauf achten, nicht unnötig Energie zu verschwenden. Zur Erinnerung: Können wir unsere Energie-Vergleichswerte aus dem Jahr 2015 halten oder unterschreiten sie idealerweise, erhalten wir pro SchülerIn 2 EUR.

[Link zum Projekt / Hier klicken!](#)

Kreative Ideen und Aktionen werden ab diesem Jahr stärker berücksichtigt: Als Schule sind wir aufgerufen, die an unserer Schule im aktuellen Projektjahr (Januar 2016 – Dezember 2016) durchgeführten pädagogischen Aktivitäten zurückzumelden. Zudem sollen zu durchgeführten Aktivitäten Nachweise in geeigneter Form z. B. Protokolle, ausgefüllte Arbeitsblätter, Fotos, Plakate usw. eingereicht werden. **Bitte reicht bis Mitte Februar alles bei Herrn Fischer ein, damit er es zusammenfassen und weiterleiten kann.** Er kommt auch gerne vorbei und dokumentiert! Am 28.2. muss die fertige Dokumentation spätestens an die Stadt übermittelt werden. Preisgelder winken...



Letzte uns vorliegende Werte: Oktober 2016



NUN AUCH ONLINE: KLIMA.KUNST.SCHULE-DOKU



PLAKATALYSATOR

Auf der offiziellen Seite wird über unsere Aktion berichtet (hier abgebildet). Wer den originalen Artikel im Internet ansehen will, [klickt hier](#).

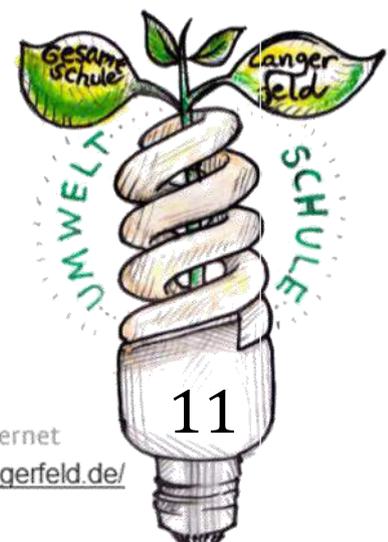
Reicht es, auf den Klimawandel aufmerksam zu machen? Den 29 Jugendlichen der Klasse 6D reichte es nicht. Sie wollten ihren Mitschülerinnen und Mitschülern gleich konkrete Handlungsoptionen mit an die Hand geben. Angeregt durch die Beschäftigung mit dem Thema im Biologieunterricht überlegten sie, wie sie ihre Energiespar-Ideen kreativ umsetzen können. Während sie noch im Unterricht an den Texten für einen Flyer schrieben, der den Treibhauseffekt erklärt, setzten sie sich gleichzeitig schon im Kunstunterricht kreativ-künstlerisch mit dem Klimawandel auseinander. Und auch außerhalb der Schule ging es gestalterisch zur Sache. Bei der artistic seed Plakatalysator im Dortmunder U erhielten sie von den zwei Designern Fabian und Jonas viele neue Impulse. Sie schnitten, zeichneten, skizzierten, verwarfen, erfanden Sprüche und visualisierten. Schnell war die Idee geboren, Energiespartipps auf Sticker und Plakate zu drucken – eine Erinnerung für den Alltag, in dem das Energiesparen oft zu kurz kommt oder ganz vergessen wird.



Der Workshop mit den Künstlern war ein Highlight im Schaffensprozess der Schülerinnen und Schüler.

Christiane Schröder (Klassen- und Kunstlehrerin), Sebastian Fischer (Biologielehrer und Umweltbeauftragter)

Entstanden sind Plakate und Sticker zum richtigen Lüften, zur Strom- und Wassereinsparung, die in allen Klassen verteilt werden sollen. Aber auch umliegende Schulen wollen die Jugendlichen besuchen und dort ihre Sticker verbreiten. Weiter entfernte Schulen werden per Post beschickt. Damit so viele Menschen wie möglich erreicht werden und dann Dank der konkreten Tipps viel CO₂, Wasser und Energie einsparen. Vielleicht werden durch die Aktion ja auch noch mehr Schülerinnen und Schüler neugierig und motiviert, sich selbst mit Umweltthemen zu beschäftigen, hofft die Klasse 6D.



MÜLL BLEIBT DAUERBRENNER - SONDERPREIS ERHALTEN

Seit 2003 gibt es das **MÜLLennium** als schulübergreifenden Wettbewerb der Station Natur und Umwelt. Mit dem Ziel, Mülltrennung und -vermeidung zum Thema zu machen, werden jährlich Projekte geehrt. Am 30.06.2016 erhielten wir einen Sonderpreis von 350 EUR für einen eingereichten Film (Arbeitsgemeinschaften Frau Roden/Herr Fischer), einen durch Upcycling entstandenen Windpark (Technik- Frau Hülsmann) und Pflanzgefäße (AG Kunstbanditen-Herr Döring) und die Dokumentation unserer weiteren Aktionen.

Unsere Restmüllmenge ist leider sehr hoch und sollte weiterhin gesenkt werden - Ideen gerne gesehen!



Mit einem Gedicht bereicherten die Schülerinnen und Leon aus der Schulgarten- und Faszination Umwelt die Auszeichnungsfeier 2016!



WIR HABEN (IMMER NOCH) ENERGIE!



Bereits 2015/16 haben wir erfolgreich am Wettbewerb „**Wir haben Energie! Ideen. Unterricht. Innovationen.**“ ([→ Link](#)) teilgenommen. Dieser wird ausgerichtet von der *NRW.BANK* und der *Bildungsgenossenschaft – Beste Chancen für alle*, unterstützt vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. AG-Schülerinnen und -Schüler wirkten als Umwelthelden und überzeugten durch verschiedene Aktionen (siehe unten und letzte Umwelt-Newsletter).

Heute gibt es Neuigkeiten:
Wir sind auch 2016/17 dabei! :-)

Aus dem Projekt erwuchs nämlich die Idee, in einem weiteren Projekt das GrüZi (Grünes Klassenzimmer) zu gestalten. Dazu arbeiten derzeit Achtklässler im Kunstunterricht, Zehntklässler im Technikunterricht und die neuen AG-Kinder fleißig an ganz unterschiedlichen Teilprojekten. Seid/Sein Sie gespannt!



NACHHALTIG AN UNSERER SCHULE

VIDEOPROJEKT

Im letzten Sommer haben es Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen geschafft, einige unserer Nachhaltigkeits-/Umweltprojekte in einem Film zusammenzuführen.

Neben Einblicken in unsere Mülltrennung wird das Sammeln von Pfandflaschen und Deckeln (vgl. S. 9) vorgestellt. Zudem werden die Zuschauer auf unseren ökologisch-Shop und die Möglichkeit des Büchertauschs, beides in unserer Schulbibliothek, hingewiesen.

Um möglichst viele in den Prozess der Filmerstellung einzubeziehen, entschieden sich die Kinder für die Legetechnik, die zumindest zum



Teil ohne Computer auskommt.

So mussten nicht nur Texte geschrieben, sondern auch Bilder vorbereitet, geschoben und dabei gefilmt werden. Vorleserinnen übten Texte ein und begleiteten die Aufnahmen mit passenden Kommentaren.

Entstanden ist ein vierminütiger Film, der nun ausleihbar ist und den jede Klasse sehen sollte!

Die Schülerinnen und Schüler planen ihr Werk beim Videowettbewerb im Rahmen der Kampagne Schule der Zukunft einzureichen und hoffen, dass ihre Botschaft und ihre kreative Umsetzung überzeugen können.

PAPPBECHER, PLASTIK ADE

Für den Kauf heißer Getränke werden an unserer Schule schon seit einigen Monaten nur noch Tassen (1 EUR Becherpfand) ausgegeben. Zuvor landeten Einwegbecher gerne und vor allem sehr schnell auf dem Schulgelände oder in dessen unmittelbarer Nähe. In der Cafeteria können auch mitgebrachte saubere Tassen vom Personal gefüllt werden.

Lunchpakete finden mittlerweile ihren Weg in Papiertüten in SchülerInnenhände. Alle Klassenleitungen sind aufgerufen, ihre Schüler bitte an eine große Transportmöglichkeit zu erinnern, z. B. in Form eines Kartons oder besonders vieler SchülerInnenhände.



TRASSENINFO

Informationen der Wuppertalbewegung e.V. November 2016 NR. 11

Trassenpaten-Aktivitäten Streckenabschnitt von 55 Kilogramm Müll entfernt

Bereits seit 2014 kümmern sich die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule an der Hilgershöhe als Trassenpaten um ihren Trassenabschnitt. Dazu gehört nicht nur, dass sie ihn im Unterricht und in Projekten zum Leben erwecken, vielmehr auch die Pflege der ca. 1 Kilometer langen Strecke vom »Am Dornloh bis zur Wittener Straße«. Einmal im Jahr pflegt die Gesamtschule Langerfeld ihren Trassenabschnitt besonders intensiv. Im Rahmen der großen schulinternen Picobello-Aktion wird nicht nur das Schulumfeld, sondern auch die Trasse gesäubert. Rund 70 junge Menschen greifen statt zu schulüblichen Stiften und Papier zu Handschuhen, Müllsäcken, Greifzangen und säubern ihr Stück Trasse. Leider werden jedes Jahr viele Kilos Unrat entsorgt, 2016 sogar 55 Kilogramm, darunter alte Motorenteile, Heckenscheren, Teppiche und anderes. Einen angenehmen Abschluss nimmt die Säuberungsaktion in der schuleigenen Mensa, in der Muffins und Plätzchen sowie Wasser und Apfelschorlen verzehrt werden. Diese werden von Mitschülern vorbereitet und müllfrei serviert. Unterstützt wird die Schule bei dieser Aktion durch den Eigenbetrieb Straßenreinigung der Stadt Wuppertal und dem Ressort Umweltschutz. Nur durch Zusammenarbeit und Bewusstsein kann Quartierentwicklung nachhaltig und erfolgreich gestaltet werden, was diese Aktion jährlich unter Beweis stellt.

Sebastian Fischer

Streckenabschnitt Ost

»Wir machen täglich unseren Rundgang über unseren Abschnitt, wir das sind Axel Blankennagel mit den Flat Coated Hündinnen Finja und Jule, wir haben jeden Tag mit dem Müll anderer Menschen zu tun, obwohl in unserem Abschnitt 2 Mülleimer stehen.

Unser Teilstück ist somit täglich gesäubert, leider sind große Müllablagerungen am Straßenübergang Linderhauser Straße im Jahr ein Paar mal über Nacht da. Wir sind und bleiben aber – außer im Urlaub – immer am Ball, so bleibt der Rheingold Reisen Abschnitt immer recht sauber!«

Axel Blankennagel

Alles Picobello - Dank der Gesamtschule Langerfeld



Picobello-Aktion der Gesamtschule Langerfeld, Foto: Sebastian Fischer

Trassenpatenschaft der Gesamtschule Else Lasker-Schüler

Die Gesamtschule Else Lasker-Schüler hat eine Patenschaft für den Abschnitt am Tunnel Engelnberg übernommen. Immer mehr Schüler und Schülerinnen der ELSE nutzen die Trasse als Schulweg und vor allem in ihrer Freizeit. Zu den Tätigkeiten der Schüler-Arbeitsgemeinschaft »Natur am Ostersbaum« und anderen Schülergruppen gehört u.a.:

- Beteiligung an Pflanzaktionen
- Regelmäßige Begehung der Trasse.
- Verteilen von Faltpänen an Trassenutzer (dabei entstehen immer wieder überraschende Gespräche, z.B. zwischen Jung und Alt, zwischen Lehrern und ehemaligen Schülern usw. – die Trasse ist auch ein toller »Kommunikationsort«!).
- Müll sammeln, z.B. am Trassenzugang Schleswiger Straße.

- Beobachtung der Tier- u. Pflanzenwelt an der Trasse (so haben wir z.B. den allgemein seltenen, an der Trasse aber häufig vorkommenden Hirschzungen-Farn entdeckt



- Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie und Sachunterricht der Universität Wuppertal (z.B. Geocaching mit Lehramtsstudenten auf der Nordbahntrasse). Das Institut forscht zum Thema »Nordbahntrasse – wie können Schulwege nachhaltiger gestaltet werden«).
- Bau von Nistkästen und Insektenhotels, die wir an der Trasse anbringen wollen.

Hans-Peter Schill
Gesamtschule Else Lasker-Schüler
- Leiter der AG »Natur am Ostersbaum«



THE BIG CHALLENGE 2016

ENGLISH

GEWONNEN HABEN SIE ALLE!

62 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5, 8 und 9 wurden am 23.06.2016 in einer kleinen Feierstunde für ihre Leistungen beim europaweiten Englisch-Wettbewerb "The BIG Challenge" ausgezeichnet. Von den rund eine halbe Million Teilnehmern aus sieben europäischen Ländern (z. B. Frankreich, Spanien) stammen in diesem Jahr rund 250.000 aus Deutschland.

Aus den Händen von Abteilungsleiterin Frau Browning erhielten auch Sophia Wali (heute Klasse 6a), Lena Raschick (9a) und Alexander Diakowski (10a) als Jahrgangsbeste ihre Urkunden, Medaille und Preise.

"Die GROSSE Herausforderung" wird jährlich Anfang Mai in den Jahrgängen 5 bis 9 an allen Schultypen durchgeführt. Dabei werden unterschiedlichste Wissensbereiche abgefragt, z. B. Wortschatz, Textverständnis, aber auch Aussprache und Landeskunde.

Gewonnen haben die Schülerinnen und Schüler durch ihre Teilnahme nicht nur eine wichtige Erfahrung, sondern auch einen zusätzlichen Pluspunkt für ihre Prakti-

kums- oder Bewerbungsmappe.

Besonders erfreulich ist, dass zahlreiche Langerfelder Mädchen und Jungen zum Teil deutlich über dem Bundesdurchschnitt abgeschnitten haben. Einzelne gehören bundesweit und in NRW sogar zu den 10 % der Besten. Angesichts von über 32.000 Konkurrenten auf Bundes- und mehr als 8.000 auf Landesebene an vergleichbaren Schulen eine beachtliche Leistung (Beispiel Jahrgang 5).

Betreut wurden die Kinder von den Englischlehrerinnen und -lehrern Gisela Bönne-man-Steg (Gesamtleitung), Rüdiger Scherping und Klaus Spies.

Rüdiger Scherping



WINTERLICHES - DIE STADT INFORMIERT ÜBER STREUSALZ



Volltextsuche



Startseite

Rathaus & Bürgerservice

Verwaltung und Politik

Pressebereich

Meldungsarchiv

Wuppertaler Medien

Naturschutzbeirat: Tipps zum richtigen Streuen

Der Naturschutzbeirat weist angesichts winterlicher Temperaturen ausdrücklich darauf hin, dass die Verwendung von Streusalz im Stadtgebiet nicht erlaubt ist. Es gibt umweltfreundliche Alternativen, so der Beirat.

Streusalznutzung, so der Beirat, ist verboten. Salz wirke je nach Konzentration schädlich auf Tiere, Pflanzen und Gewässer und sei nur in genau definierten Ausnahmefällen und in geringen Mengen eine zulässige Lösung im Winterdienst, betont der Beirat. Ein Einsatz sei nur in besonderen Situationen, also zum Beispiel bei Blitzeis und Eisregen, möglich.

Der Naturschutzbeirat bittet alle Bürger darum, sich im Sinne einer intakten Umwelt an diese Vorgaben zu halten und alternative Streumöglichkeiten zu nutzen. Zu solchen Alternativen gehören zum Beispiel umweltfreundliches Granulat, Splitt, Sägespäne oder Sand.

UMWELT-RESSORT

Umweltfreundliches Streuen

Tipps

Alternativen

Umweltfreundliche Alternativen, von denen keinerlei Schädigungen für Tiere, Pflanzen, Grundwasser, Gebäuden und Fahrzeugen ausgehen sind abstumpfende Mittel wie Sand, Kies, Splitt, Sägespäne und Granulat.

Solche Mittel sollten alle Baumärkte sowie viele Einzelhandelsgeschäfte im Winter bereit halten. Wenn nicht, weisen Sie den Händler/die Händlerin Ihres Vertrauens auf die Alternativen hin und verlangen Sie diese auch!

Grundsätzliches Verbot der Streusalznutzung

Da die Nachteile eindeutig überwiegen, ist der Streusalzeinsatz auch in Wuppertal nur stark eingeschränkt erlaubt:

Zitat aus der Straßenreinigungssatzung der Stadt Wuppertal, in der aktuellen Fassung, §1 Absatz 2:

Der Einsatz von Streusalz oder anderen auftauenden Stoffen ist nur erlaubt, soweit es zur Verkehrssicherung

a) in besonders begründeten witterungsbedingten Ausnahmefällen (z.B. Eisregen, Eisglätte)

oder

b) an besonderen Gefahrenstellen (z.B. auf Treppen, Brücken, Fußgängerüberwegen, gefährlichen Steigungen) zwingend geboten ist.

In den vorgenannten Fällen ist in Wuppertal ausnahmsweise der wirklich sparsame Einsatz von Streusalz erlaubt.

"Sparsamkeit" bedeutet "ein Teelöffel pro Quadratmeter reicht vollkommen aus" um vereiste Flächen begehbar und sicher zu machen.

Was beim Griff in die Salztüte oft übersehen wird: Die Wirkung von Streusalz ist nur sehr kurzfristig. Bei fallenden Temperaturen wird aus salzgetautem Schnee schnell Eis - und dann ist die Situation gefährlicher als zuvor!

Vor- und Nachteile von Streusalz

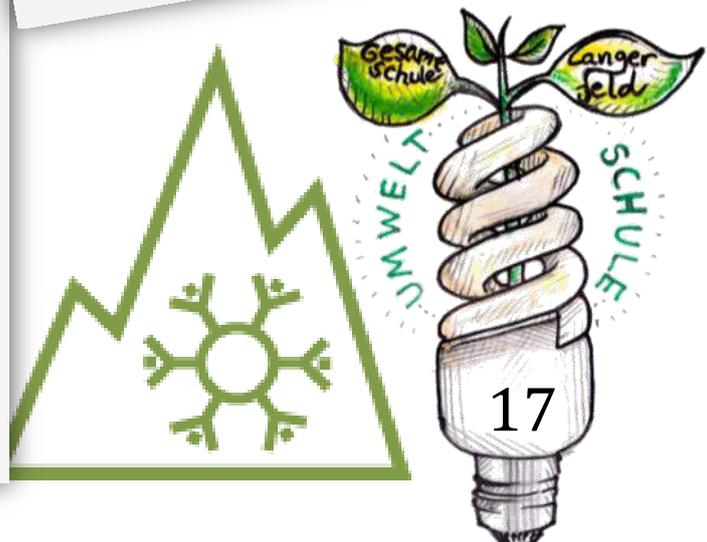
Vorteile von Streusalz:

- der Weg ist schnell rutschfrei

Nachteile von Streusalz:

- die Wirkung ist nur kurzfristig
- Streusalz kann zu Entzündungen bei Tierpfoten führen
- Streusalz könnte auf Dauer Bäume schädigen
- Streusalz greift Karosserien von Fahrzeugen an
- Streusalz greift Beton, Brückenbauwerke etc. an
- Streusalz könnte auf Dauer Gewässer schädigen

Quelle:
<https://www.wuppertal.de/pressearchiv/meldungen-2017/januar/102370100000742260.php>



UND SONST?

Die aus Frankreich stammende Dokumentation „**TOMORROW – Die Welt ist voller Lösungen**“ präsentiert sich als Dokumentation, die 2015 in Frankreich veröffentlicht wurde und zur Nachhaltigkeitsdiskussion beiträgt.

Die Dokumentation wurde mit dem César als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet und begeisterte bereits viele Millionen Menschen. Statt Horrorszenarien einer am Scheideweg stehenden Welt zu zeichnen, werden weltweit Experten besucht, interviewt und mitsamt ihrer innovativen Ansätze und Ideen vorgestellt.

Andere über TOMORROW:

"Der Film ist wie die optimistische Schwester von Al Gores 'Eine unbequeme Wahrheit'." (Harper's Bazaar)

"Wunderbare Öko-Doku. Der Kinoknüller sorgt dafür, dass einfach jeder Lust bekommt, sein Leben umzukrempeln. Nach diesen zwei Stunden Kino lebt niemand einfach so weiter wie vorher." (Couch)

"Ehrlich, optimistisch, überzeugend. Eine engagierte, einfühlsame Doku!" (programmokino.de)



Nach den Herbstferien starteten im Rahmen unseres vielfältigen Ganztagsprogramms der Unterricht der Arbeitsgemeinschaften der Klassen 5 und 6.

In neuer Zusammensetzung sind Kunstbanditen, Schulgärtner, Umweltbegeisterte, Sportliche und viele andere mehr immer freitags im Nachmittagsbereich aktiv.

Die **Schulgarten- und Faszination-Umwelt-AG-Schülerinnen und Schüler** haben sich einiges vorgenommen: Sie werden die Station Natur und Umwelt besuchen, mit Müll basteln, sich intensiv mit Klimaschutz und Energie auseinandersetzen und auch eine Wanderung zur Entdeckung der direkten Umwelt durchführen. In den Wintermonaten wurde kreativ gearbeitet, der Garten winterfest gestaltet, zudem jede Menge neuer Müll-eimer und Energiesparsticker verteilt. So oder so, es bleibt viel zu tun!

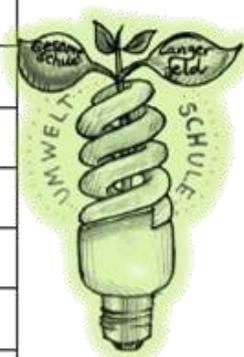


NICHT VERGESSEN: KAUF IM ÖKO-LOGISCH-SHOP!



Jetzt in deiner
Schulbibliothek!

	Artikel	Preis in €	
Hefte	Heft ¹ DIN A4	0,50	
	Aufgabenheft, liniert DIN A5	1,00	
	Vokabelheft DIN A5	1,30	
	Notenheft (Musik) DIN A5	0,50	
	Heft-Umschlag DIN A4	0,70	
Blöcke, Mappen	Heft-Umschlag DIN A4	0,40	
	Doppel-/Klausurbogen ¹	0,10	
	Spiralblock	1,50	
	Schnellhefter, einfach, aus Pappe (Farben: gelb, rot, blau, grün, violett, orange)	0,40	
Schreiben, Zeichnen und Malen	"Postmappe" mit Gummiband (für Elternbenachrichtigungen)	0,80	
	Bleistift, unlackiert	0,20	
	Buntstifte, 6er-Pack, unlackiert	1,80	
	Textmarker, gelb oder orange	0,70	
	Holz-Lineal, 30 cm	0,80	
	Geodreieck	0,80	
	Anspitzer mit Dose	Kunststoff	2,40
		Pappe	2,00
	Anspitzer einzeln	Metall	0,50
	Radiergummi	Memo/einfach	0,50
Profi, oval		1,00	
	Klebestift	0,80	
Ein Artikel fehlt dir? Sprich uns gerne an.			



Stand: Januar 2016

¹ liniert oder kariert oder blanko

WWW-TIPP: FRAG DAS KLIMA-ORAKEL!

Auf der Homepage www.co2online.de, gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, beantworten Experten kompetent Fragen rund um CO₂-Bilanzen, Klima und Umwelt. Fehlvorstellungen wird so gezielt entgegengewirkt und Aha-Erlebnisse ermöglicht, z. B. „Online-Shopping schlecht fürs Klima?“, „Mehr Hurrikane durch Klimawandel?“ oder „Energiesparlampen: Eine Gefahr für unsere Gesundheit?“.

Rechts ein Beitrag aus dem Jahr 2014:

E-Book oder Papierbuch – Was ist umweltfreundlicher?

Unser Leser Mathias Huber aus Thalheim hat das Klima-Orakel befragt. Er wollte wissen: „Sind E-Book-Reader umweltfreundlicher als Papierbücher?“ Die Frage beantwortet Andreas Manhart vom **Öko-Institut** :



„Ob es umweltfreundlicher ist, aus Papierbüchern zu lesen oder sich einen E-Book-Reader vor die Augen zu halten, kommt auf die Lesemenge an. Vielleser, die jährlich zehn oder mehr Bücher auf einem E-Book-Reader lesen, können mit dem elektronischen Gerät zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.“

Denn: Die Herstellung von zehn Büchern mit 200 DIN-A5-Blättern aus Frischfaserpapier verursacht rund elf Kilogramm CO₂, Bücher aus Recyclingpapier immer noch rund neun Kilogramm. Bei einem E-Book-Reader dagegen sind es durch Herstellung und Nutzung rund acht Kilogramm CO₂.

Der Grund hierfür ist des stromsparende E-Ink-Display eines elektronischen Papiers. Solche Displays kommen ohne Hintergrundbeleuchtung aus und ziehen lediglich beim Umblättern Strom. Ihre Akkus halten bis zu zwei Wochen. Zusätzlich erlauben E-Ink-Displays eine scharfe und kontrastreiche Textdarstellung und somit hohe Lesequalität.

So sparen Leseratten mit einem E-Book-Reader Papier, Energie und Treibhausgase. Wer dann neben Büchern auch noch Zeitungen auf seinem E-Book-Reader liest, schützt Klima und Wälder nachhaltig.“

Der Internationale Tierschutzfond IFAW bietet regelmäßig Materialien an, die für den S I-Unterricht heruntergeladen oder als Hefte gedruckt bezogen werden können.

Man setzt sich ein für die Stärkung des Tier- und Artenschutzes und will hierfür bereits junge Schülerinnen und Schüler

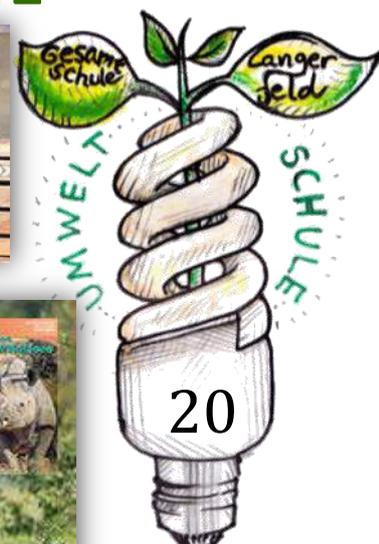
MATERIALTIPP TIERSCHUTZ

erreichen.

Eine Übersicht über die liebevoll gestalteten Materialien, zu denen zum Teil auch Filme gibt, findet man hier:

www.ifaw.org

Neustes Thema: „Tierisch toll - Mach dich stark für Wildtiere“ (Abb. rechts)





INTERESSANTES UND WEITERFÜHRENDES

Konsum messbar machen?!

Das Wuppertal Institut forscht für den Wandel und setzt sich mit den vielfältigen Themen nachhaltiger Entwicklung auseinander. Unter <http://ressourcen-rechner.de/> z. B. ein Rechner zur Verfügung, um seinen „eigenen ökologischen Rucksack“ zu berechnen. Interessant!



Der Ressourcenrechner des Wuppertal Instituts - Wie viele Ressourcen verbrauchst Du?
Mit diesem Rechner könnt ihr den ökologischen Rucksack ihres Lebensstils berechnen.

ZAHLENBILDER

Die ZAHLENBILDER-Datenbank bietet Zugriff auf mehr als 1.400 Infografiken, die vielfältig im Unterricht eingesetzt werden können.

➤ [Zum Angebot](http://lehrer-online.de) (lehrer-online.de)

Bedeutung von Wasser erforschen

Ein spannendes Projekt zum Thema Wasser wird vom BildungsCent-Team angeboten. Neben zahlreichen Anregungen, die auch zum Download zur Verfügung stehen, kann ein Materialpäckchen angefordert werden: „Wasser ist die Grundlage allen Lebens auf der Erde – Jetzt für **Alles im Fluss** und das **WasserPäckchen** anmelden und mit Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Wassers entdecken.“

MÜLLENNIUM - EIN 1. AUFRUF

Im Sommer findet erneut das MÜLLEnnium der Station Natur und Umwelt statt. Einreichen dürfen wir alle Produkte, die zum Thema „Müllvermeidung: Schule ohne Müll – geht das?“ passen. Unterrichtsprodukte (Plakate, Müllskulpturen, Filme, Referate ...) und innovative Konzepte sind gern gesehen!

Lust auf Wettbewerbe und Fortbildungen zu ökologischen und sozialen Fragestellungen?

Nun im Intranet für alle Lehrkräfte der GE Langerfeld unter:
S:\PUBLIC\Umwelt\Fortbildungen

GRÜNE SUCHMASCHINE

Frau Riemer macht auf eine Suchmaschine, eine tolle und grüne Alternative zu google aufmerksam:

<http://www.ecosia.org>

KURZINFOS

Umwelt(unterrichts)materialien

Verschiedene Fächer greifen ökologische Themen auf. Der entstehende Materialschatz ist leider noch nicht zugänglich und komplett sortiert, bei Materialanfragen bitte Herrn Fischer direkt ansprechen! Gerne werden auch Materialwünsche angenommen.

Station Natur und Umwelt: Jahresprogramm 2017

Das aktuelle Programm der Station Natur und Umwelt ist breit gefächert und ab sofort online einsehbar. Achtung: Frühzeitige Anmeldung notwendig!

➔ [Link zum Angebot für Schulen](#)

➔ [Jahresprogramm 2017 \(PDF\)](#)

Weiterleiten dieses Newsletters

Erschien der erste Umwelt-Newsletter Beginn 2015 kollegiumsintern mit dem Ziel alle Lehrkräfte zu informieren, ist er bereits heute auch Form von Dokumentation, die Aktionen bündelt und Einblicke gibt.

Leitet / Leiten Sie gerne diesen Newsletter an Interessierte weiter. Feedback und Mitschreiben sind ausdrücklich erwünscht!

Kontaktieren Sie mich gerne unter:

fischer-schule@gmx.de